

Leistungskonzept für die Fächer Katholische Religionslehre und Evangelische Religionslehre

Unsere Ausführungen orientieren sich an den Erläuterungen der QUA-LiS NRW.

Jeder Mensch ist nach christlicher Überlieferung in seinem individuellen Menschsein von Gott angenommen unabhängig von seinem Leistungsvermögen. Für den Unterricht ist es demnach wichtig, den Schülerinnen und Schülern einen individuellen Zugang zu den Bereichen, Inhalten und Schwerpunkten zu ermöglichen sowie individuelle Lernchancen zu eröffnen.

Religionsunterricht leistet seinen spezifischen Beitrag zur Förderung von Schülerinnen und Schülern besonders in der Entwicklung einer durch biblisch-christliche Tradition und Hoffnung bejahten Lebenshaltung, Verständnis des Lebens und Glaubens in Gemeinde und Kirche, Erziehung zu Toleranz und Bereitschaft zu sozialem Handeln.

Dabei erhalten die Schülerinnen und Schüler stets eine Rückmeldung über ihre Lernentwicklung.

Für alle Schülerinnen und Schüler sollen die Kriterien und Maßstäbe der Leistungsbewertung transparent sein.

Zu berücksichtigen im Fach Religionslehre ist bezgl. der Leistungsfeststellung und –bewertung, dass es eine messbare und bewertbare äußere Seite und eine nicht messbare und nicht bewertbare innere Seite gibt. Religiöse Überzeugungen, religiöses Leben sowie auch die religiöse Praxis sind nicht Gegenstand der Leistungsbewertung. Die Leistungsbewertung orientiert sich inhaltlich an den beschriebenen Kompetenzerwartungen unseres Arbeitsplanes. Grundlage sind alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten mündliche, schriftliche und praktische Leistungen. Dazu zählen auch Anstrengungen und Lernfortschritte sowie soziale Kompetenzen und in der Gruppe erbrachte Leistungen.

Fachbezogene Kriterien der Leistungsfeststellung sind:

* Grad der sachlichen und sprachlichen Angemessenheit und der inhaltlichen Relevanz
* Aktive Mitarbeit
* Bereitschaft, Aufgaben zu übernehmen und zuverlässig auszuführen
* Sorgfalt bei der Erstellung von Produkten
* Einbringen von Wissen und Kompetenzen aus den anderen Fächern
* Fähigkeit, sich in verschiedenen Formen auszudrücken
* Gegen Ende der Grundschulzeit die Fähigkeit, in bildhafter Sprache übertragene Bedeutungen zu entdecken
* Nachhaltigkeit des Gelernten
* Beteiligung an der Mitgestaltung von Lernprozessen